

Preis für außerordentliches Engagement in der außerklinischen Intensivpflege

Köln // Mit dem ersten „aIP-Award“ sind Ende August im Hotel in Köln engagierte Menschen in der außerklinischen Intensivpflege geehrt worden. Nominiert waren Pflegefachkräfte, Intensivpflegedienste, ehrenamtliche Mitarbeiter und engagierte Patienten. Ausgelobt wird der Preis von der kegra GmbH, die als „Lotse“ die Abläufe bei einer Entlassung zwischen den Patienten, Angehörigen, Kliniken, Hausärzten, Reha-Einrichtungen, Pflegediensten und Krankenkassen steuert.

Den Einzelpreis für die Pflegefachkraft in der außerklinischen Intensivpflege mit besonderem Engagement erhielt Johanna Otterbach vom Frechener Krankenpflegeteam. Von ihren Kollegen als „erster Steuermann auf dem Schiff der Intensivpflege“ bezeichnet, „der unbeirrt durch Wind und Wellen, durch Sturm und hohe Brecher segelt“, sei Johanna Otterbach mit Leib und Seele der Pflege verschrieben. „Nichts gibt mir das, was mir die Krankenpflege gibt – Leidenschaft, Engagement, Herzblut. Hier gehöre ich hin“, versicherte die Preisträgerin in ihrer Dankesrede.



Preisverleihung für besonderes Engagement in der außerklinischen Intensivpflege: Preisträger, Juroren & Geschäftsleitung kegra GmbH

Foto:

Der Teampreis für Intensivpflegedienste ging an das Pfllegeteam Linimed aus Jena, das sich um seinen schwerstbehinderten Patienten Matthias Roth in der Eins-zu-eins-Versorgung zu Hause verdient gemacht hat. Mit großem Aufwand hat das Team verschiedene Aktivitäten ermöglicht, etwa einen Ausflug zum Heimatfest, ein Oktoberfest in seiner Wohnung mit mehr als 30 alten Freunden und Bekannten und einen persönlichen Besuch vom

ehemaligen Fußballprofi und Trainer Mario Basler.

Für seine ehrenamtliche Arbeit für behinderte und kranke Kinder wurde Peter Borsdorff ausgezeichnet. Der Marathonläufer aus Düren sammelt seit vielen Jahren bei Laufveranstaltungen Geld, das zu hundert Prozent kranken und behinderten Kindern oder entsprechenden Einrichtungen zugutekommt.

Eine Kategorie sah die Ehrung eines Patienten mit besonderem En-

gagement vor. Ingo Röttger, der seit einem Badeunfall im Alter von 19 Jahren im Rollstuhl sitzt, erhielt den Preis für sein unermüdliches Bemühen, ein selbständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen und sich selbst um seine berufliche Laufbahn als Hundetrainer zu kümmern. „Mit seinem positiven Vorleben und seiner positiven Einstellung macht Ingo Röttger Mut, nicht im eigenen Leid aufzugehen oder zu versinken“, so Guido Keuchel, Geschäftsführer der kegra GmbH.

Die Jury bestand aus drei Frauen, die in der Pflege Rang und Namen haben: Marie Luise Müller, Ehrenpräsidentin des Deutschen Pflegerates e. V. und Vorsitzende des Kuratoriums Zentrum für Qualität in der Pflege, Dr. Christine von Reibnitz, Referentin für Gesundheitspolitik und Krankenkassenmanagement und Lehrbeauftragte für Pflegewissenschaften, Pflegepädagogik und Pflegemanagement sowie die Schweizer Krankenschwester und Ordensschwester Sr. Liliane Juchli.

■ www.kegra.de